

## Wie wird eine Patenschaft eingerichtet?

Wenn Sie den Eindruck haben, dass eine Patenschaft Ihrem Kind gut tun könnte, melden Sie sich gern bei PFIFF. Wir haben viel Respekt davor, dass Sie sich so um Ihr Kind sorgen und sich dafür einsetzen, dass es Entlastung bekommt.

Nachdem Sie sich bei uns gemeldet haben, klären wir mit Ihnen, ob wichtige Voraussetzungen erfüllt sind. Dazu gehört, dass Sie von einer Fachkraft wie z. B. einer Sozialpädagogin/einem Sozialpädagogen oder einer Therapeutin/einem Therapeuten betreut werden und zu dieser Fachkraft ein vertrauensvolles Verhältnis haben.

PFIFF bekommt sehr viele Anfragen für Patenschaften – leider kann es zu Wartezeiten kommen, bis ein Platz frei ist. Wenn für Ihr Kind eine Patenschaft eingerichtet werden kann, ist entscheidend, dass die Paten und Sie einander sympathisch sind und beide Seiten das Gefühl haben, auch in schwierigen Zeiten miteinander klar zu kommen. Denn besonders für Ihr Kind ist es wichtig, dass die Patenschaft stabil ist und es eine verlässliche Beziehung zu seiner Patin/zum seinem Paten aufbauen kann. Wenn all diese Voraussetzungen erfüllt sind, unterschreiben alle Seiten eine Vereinbarung mit den wichtigsten Punkten.


## Wer ist PFIFF und was bieten wir?

PFIFF arbeitet seit 1991 als freier Träger der Kinder- und Jugendhilfe im Bereich der Pflegekinderhilfe und der Familienhilfe. Wir qualifizieren, beraten und begleiten Menschen, die Kinder und Jugendliche für kurze Zeit oder langfristig bei sich aufnehmen und im Rahmen einer Patenschaft betreuen. Zudem bietet PFIFF ambulante Hilfen zur Unterstützung und Aktivierung von Familiensystemen an.

Wenn Sie eine Patenschaft für Ihr Kind benötigen, rufen Sie uns gerne an oder schreiben Sie uns eine E-Mail an: [patenschaften@pfiif-hamburg.de](mailto:patenschaften@pfiif-hamburg.de).

### Kontakt:

PFIFF gGmbH  
Brauhausstieg 15-17  
22041 Hamburg  
> 040. 41 09 84 60  
[www.pfiif-hamburg.de](http://www.pfiif-hamburg.de)

Gefördert durch die  Freie und Hansestadt Hamburg



## Eine Patenschaft für Ihr Kind.



## Unterstützung für psychisch kranke Eltern und ihre Kinder.



## Wer sind die Paten?

Menschen, die sich als Paten bewerben, wollen Kindern konkret und unmittelbar helfen. Sie haben Spaß daran, sich mit Kindern zu beschäftigen. Patenbewerber können Familien, allein erziehende Mütter/Väter oder Menschen sein, die ohne Kinder leben.

Mit den Bewerbern führt PFIFF ausführliche Gespräche und bereitet sie intensiv auf ihre Aufgabe vor. Am wichtigsten ist uns, dass sie einen guten Kontakt zu Ihrem Kind aufbauen können und zuverlässig für Ihr Kind da sind. Nach Möglichkeit vermitteln wir Paten, die in Ihrer Nähe wohnen – das macht vieles einfacher.

Die Patin/der Pate kümmert sich zu fest vereinbarten Zeiten bei sich zuhause um Ihr Kind. Für ihren Einsatz bekommen Paten ein kleines Honorar.

## Was ist eine Patenschaft?

Eine Patenschaft ist wie eine Hilfe aus der Verwandtschaft für Ihr Kind und Sie. Ähnlich wie eine Tante oder ein Onkel nehmen Ihnen die Paten von Zeit zu Zeit Ihr Kind ab, damit Sie sich ausruhen und um Ihre Gesundheit kümmern können. Das tut auch Ihrem Kind gut, das mit der Patin/dem Paten eine unbeschwernte Zeit verbringen kann.

In Notfällen, z. B. wenn Sie mal ins Krankenhaus müssen, kann Ihr Kind auch mehrere Tage oder Wochen bei seiner Patin/seinem Paten bleiben.

Patschaften sollen helfen, dass Ihr Kind trotz Ihrer Erkrankung bei Ihnen aufwachsen kann. Dafür ist es wichtig, dass alle Erwachsenen gut und vertrauensvoll zusammenarbeiten. Dafür sorgt PFIFF, indem Paten gut auf ihre Aufgabe vorbereitet und während der Patenschaft gut beraten werden. Außerdem setzen sich alle Beteiligten regelmäßig zusammen, damit eventuelle Schwierigkeiten rechtzeitig angesprochen werden.



## Was haben Sie und Ihr Kind von einer Patenschaft?

Die Patenschaft soll Ihr Kind und Sie entlasten. Mit der Patin/dem Paten bekommt Ihr Kind eine weitere Vertrauensperson – zum Spielen, zu gemeinsamen Ausflügen oder auch, um mal sein Herz auszuschütten.

Sie wissen, dass Ihr Kind bei der Patin/beim Paten in guten Händen ist. Sie haben dann etwas Zeit für sich und können sich um Alltagsangelegenheiten und die Bewältigung Ihrer Erkrankung kümmern. Wenn es Ihnen mal ein paar Tage oder Wochen nicht gut geht, so dass Sie sich nicht ausreichend um Ihr Kind kümmern können, springt die Patin/der Pate ein und nimmt es bei sich auf. Von dort aus kann es in seine Kita oder Schule gehen, seine Freunde treffen oder seinen Hobbys nachgehen.

Wichtig ist, dass Sie Ihrem Kind das Gefühl geben, dass Sie mit der Patin/dem Paten einverstanden und davon überzeugt sind, dass es dort gut aufgehoben ist. Damit eine Patenschaft funktioniert, braucht es viel Vertrauen.